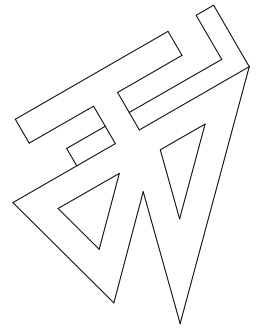


HOLGER WEHNER

Dipl.-Bauing. (FH) Ind.-Betriebswirt Restaurator im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk
Beratender & Bauvorlageberechtigter Ingenieur
Masterstudent of science by building & conservation



Gutachten: 003/2010 vom 13.12.2010

Barockportal, Pulsnitz - Robert Koch Straße 6



Untersuchungen zu den Materialschäden

Kostenermittlung zur restauratorischen und teilrekonstruktiven Wiederherstellung

Auftraggeber: Pulsnitzer Heimatverein e.V.; Hartmut Hermann
Feldstraße 16
01896 Pulsnitz

Das Gutachten umfasst 11 Seiten.

Verteiler: 3x Auftraggeber
(incl. Genehmigung zur Weitergabe)

.....
Unterschrift Verfasser

Veröffentlichung, Nachdruck und Weitergabe an Dritte, auch auszugsweise, sind ohne Zustimmung des Verfassers unzulässig.

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	INHALTSVERZEICHNIS	2
2.	EINLEITUNG	3
3.	HISTORIE UND BESCHREIBUNG	3
4.	DIAGNOSIS	3
4.1.	<i>In-Situ Untersuchung</i>	3
4.2.	<i>Konstruktive Bestandsaufnahme</i>	4
5.	SAFETY EVALUATION	4
6.	DESIGN OF INTERVENTION	4
7.	KOSTENSCHÄTZUNG	5
8.	LITERATUR – NORMEN	6
9.	FOTODOKUMENTATION	7

www.isb-wehner.de

2. EINLEITUNG

Durch den Pulsnitzer Heimatverein e.V. wurde ich mit einer restauratorischen Stellungnahme zum Zustand der Werksteine des sogenannten Barockportals beauftragt.

3. HISTORIE UND BESCHREIBUNG

Das Barockportal, unstrittig erbaut 1779 im Gebäude an der Pulsnitzer Robert-Koch-Straße 6, ist eine standesgemäße Repräsentation der wohlhabenden Industriellen in Pulsnitz. Ob das Portal das „Kegelsche Haus“ oder das „Kindsche Haus“ zierte ist umstritten. Die vorliegende Literatur geht hier von verschiedenen, mehr oder weniger wissenschaftlich fundierten, Quellenrecherchen aus. Das Gebäude und somit auch das Portal wurden im Jahre 1996 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Diesen Neubau „verschönt“ ein stilistisch und denkmalpflegerisch untragbares Portalimitat. Die Einzelteile des abgerissenen Portals lagerten viele Jahre ohne Witterungsschutz auf einem städtischen Lagerplatz bzw. auf dem Firmengelände des Malerbetriebes Hermann. Der Initiative des Pulsnitzer Heimatverein e.V. ist es zu verdanken, dass die Portalteile seit einigen Wochen in einer Lagerhalle der Firma Heuer, vor weiteren Witterungseinflüssen geschützt, lagern.

4. DIAGNOSIS

4.1. In-Situ Untersuchung

An drei Ortsterminen, sowohl auf dem Lagerplatz des Malerbetriebes Hermann als auch in den Lagerräumen der Firma Heuer, konnten die Werkstücke allseitig visuell begutachtet werden.

4.1.1 Material

Bei dem Material der Werksteine handelt es sich augenscheinlich um sächsischen Sandstein, welche heute mit den Varietäten „Postaer Sandstein“ bzw. „Cottaer Sandstein“ gleichzusetzen sind. Die Torkloben sind geschmiedet, verbleit und mit Kalkmörtel in die Werksteinrückseiten eingesetzt.

4.1.2 Schadbild

Die sehr lange witterungsoffene und bodennahe Lagerung der Werksteine führte zu einer zunehmenden Feuchtigkeitsaufnahme bis hin zur Sättigung des Porenvolumens. Auf den witterungsoffenen Oberflächen des Sandsteines entstand ein hervorragendes Milieu für die Ansiedlung von Moosen und Flechten. Diese zerstören durch ihre Wurzeln auf mechanische und durch Auslagerungen und biologische Veränderungen auf chemische Art und Weise das oberflächennahe Gefüge des Sandsteines. Filigrane Ornamentieren, z.B. am Schlussstein, gingen dadurch im Laufe der Zeit verloren. Partiiell fehlende Ecken und Kanten sind das Resultat der Transport- und Umlagerungsmaßnahmen bzw. von Frostsprengungen.